

Bekanntmachung

Die Vergrößerung unseres Hauptgeschäfts Pichelsdorfer Straße 16 ist mit dem heutigen Tage vollendet und ist dasselbe der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Unser Streben soll auch fernerhin sein, nur beste Ware zu billigsten Preisen in promptester Weise zu verabsolgen, und bitten wir unsre werthe Kundschaft, unser neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. — Zudem wir für das bisherige Vertrauen bestens danken, widmen wir hiermit am

Sonnabend, den 30. Juni,
jedem Käufer beim Einkauf von M. 1,50 an

— ein Präsent, —

bei größerem Einkauf ein bedeutend größeres Präsent.

Hochachtungsvoll

Gebr. Horn,

Pichelsdorfer Str. 16.

Mehlhallen Gebr. Horn,

Pichelsdorfer Str. 16 und Metzger Str. 11.

Infolge grosser Einkäufe besonders billig:

Denkbar feinste Tafelbutter	1 Pfd.	nur 100, 110, 115 Pf.
Allerfeinstes Berliner Bratenischmalz	1 Pfd.	nur 50 "
Freische Landeier	Mandel	nur 65 "
Allerfeinster Himbeer- und Kirschjast	1 Pfd.	nur 40 "
Feinste Melange-Marmelade	2 Pfd.	nur 45 "
Zangermünder Honig-Sirup	2 Pfd.	nur 45 "
Feiner Zucker	2 Pfd.	nur 35 "
Feinste ungeblante Brot-Maismaade		
in Broten	1 Pfd.	nur 21 "
Feinstes Badmehl	2 Pfd.	nur 25 "
Echte Lübbener Gurken	Stück	nur 5 "
Magdeburger Wein-Sauerkohl	2 Pfd.	nur 15 "

☞ Auf Weine und Liköre 10 % Rabatt. ☛

Kursus

in der einfachen und doppelten italienischen Buchführung, Buchselbst, Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen, Stenographie (Stolz'schen), Maschinen- und Schönschreiben, Deutsch, Englisch, Französisch beginnt am 3. Juli cr. für Damen und Herren.
Rechtsseitige Anmeldung erwünscht!

Handelsschule Otto Angermann,

Breite Strasse 32, I.

Halbteilungs, Buchführung, Bilanzen werden gewissenhaft zu soliden Preisen ausgeführt.

Lanolin-Seife

mit dem Pfeilring.



Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.
Eine Fettsäure ersten Ranges.
Lanolinfabrik Martinikenfelde, CHARLOTTEBURG, SALZUFER 16.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Das Wunder Berlins

sind die bekannten Konfektionshäuser

3 Geschäfte. **Blitz** 3 Geschäfte.

80 Chausseestrasse 80

9 Rosenthaler Strasse 9
(Ecke Auguststrasse).

137 Gr. Frankfurter Strasse 137
(zwischen Köpenicker u. Fruchtstrasse, Neues Industrie-Palast)

Herren-Anzüge, hochlegant von 4.90 M. an

Herren-Paletots, das Neueste von 5.60 M. an

Kinder-Anzüge in feinsten Ausführungen von 1.80 M. an

Hosen in allen erdenklichen Mustern von 57 Pf. an

Wir bitten genau auf die Firma

zu achten. **Blitz** zu achten.

Möbel-Lager

erster Berliner Möbel- u. Tapezierer-Werkstätten.

Reparatur ohne Aufwanda. Billigste aber beste Preise.

Emil Rebsch,

Neuendorfer Straße 5, I. Et. (Waisenplatz).
Rein Laden.

Harzer

Königs-Sauerbrunnen,

Tafelwasser I. Ranges,

in den meisten Casinos und Restaurants eingeführt.

1 Liter-Flasche 0.15 M., 25 Flaschen 3.75 M., 50 Flaschen 6.25 M. Franko Haus.

Niederlage für Spandau und Umgeg.: Adler-Apotheke, Potsd. Str. 40.

Spandauerberg-Brauerei.

Morgen Donnerstag:

Grosses Militär-Konzert

des gesamten Musikkorps Königin Elisabeth-Garde-Regts. No. 3
Königl. Musikdirig. Herr Brankmann.

Monstre-Feuerwerk,

ausgeführt von dem Pyrotechniker Herrn Suckau.

Jeden Sonntag:

Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des Garde-Fuss-Artillerie-Regiments,

Königl. Musikdirig. Herr Jolly.

Wunderfontäne, Felsen- und Grottenbeleuchtung.

Billet-Vorverkauf à 20 Pf. Saisonbücher für 2 Personen à 2 M., Saisonkarten für 4 Personen gültig à 3 M. bei den Herren Otto Happel, Bahnhofstrasse 6, Wollermann & Krause, Strosowplatz, Otto Friebe, Schönwalder und Lyнарstrassen-Ecke.

Restaurant „Zur Reichskrone“
Potsdamer Str. 46. Fernspr. 317.
Inhaber: G. Schön.
Grosser Frühstückstisch.
Mittagstisch à la carte 1 M. und Karte zu kleinen Preisen, im Abonnement 11 Marken für 10 M.
Reichhaltige Abendkarte.
Vereins- und Gesellschaftszimmer.
Franz. Billard.
Echtes Bismarck, Münchener, Franziskaner und Lagerhofer Bier.

Unschön

ist jeder Teint mit Hautunreinigkeiten und Hautanschlägen, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Hautröte, Gestaltspiegel etc. Alles dies beseitigt die echte Seifenperle.

Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedensperd.

à St. 50 Pf. in der Adler-Apotheke, Fahrrentweg & Co., Breite Straße 22 und Filiale Luthertstraße 22, Aug. Merrens, G. Friede, H. F. Neubert.

Frische Biertreber

sind abzugeben.
Spandauerberg-Brauerei.

☞ Papageibauer zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten.

Von unserm Berliner Korrespondenten wird uns geschrieben: Es gehörte und gehört zum großen Teil noch bei uns in gewissen Kreisen zum „guten Ton in allen Lebenslagen“...

Unterdessen hat sich gezeigt, daß auch in Amerika die Wäme nicht in den Himmel wachsen. Der Stahltrust ist verkracht und sein Begründer Schwab als Schwindler entlarvt worden.

Aber trotz alledem hat sich gerade noch in der jüngsten Zeit erwiesen, daß die nordamerikanische Union noch immer das Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist. Die Welt findet kein parlamentarisches Wort — Schwaine...

Das Wort, welches einst der römische Kaiser Vespasian sprach, als er eine Steuer auf gewisse Gefäße legte, von olet (es riecht nicht, nämlich das Geld), ist im „freien Amerika“ zur vollen Bedeutung gelangt.

die Elemente der alten Kultur und des alten Wissens und damit jene ideale Gestaltung, die noch andre Fragen kennt als die eine: was bringt es ein? So hat sich das amerikanische Staatswesen nicht bloß nach der Seite des Schaffens hin als ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten entwickelt...

Präsident Roosevelt, der wirklich ein Mann von ehrlicher Gesinnung und auch von Entschlossenheit und Tatkraft ist, hat sich ja nun ins Zeug gelegt, um dieser Hydra des Schwindels einige Köpfe abzuschlagen, aber es wird ihm dabei ergehen wie mit der Hydra, von der uns die Sage berichtet: für jeden abgeschlagenen Kopf wachsen zwei neue.

Verlin, 27. Juni. (Rom Hofe.) Der Kaiser traf an Bord des „Meteor“ Dienstag mittags um 12 1/2 Uhr in Genua ein. Das Kaiserliche „Hamburg“ war schon vorher dort eingelaufen.

(Gesetzesveröffentlichung.) Im Reichs- und Staatsanzeiger wird das Gesetz über den Erwerb des Reichsangehörigkeits durch die Gewerkschaft Deutscher durch den Staat vom 19. Juni d. J. veröffentlicht.

(Reichstagswahl.) Nach dem amtlichen Wahlergebnis wurden bei der Reichstagswahl in Hannover-Linden am 22. d. Mts. insgesamt 62 399 Stimmen abgegeben.

(Eigenhäuser für Beamte und Arbeiter der Staatsbahnenverwaltung.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat unterm 19. Juni einen Rundschreiben veröffentlicht, in dem er auf die Anregung Bezug nimmt, an untere Beamte und ständige Arbeiter der allgemeinen Bauverwaltung...

im Besten des Darlehensnehmers ist, da das Staatsdarlehn im Grundbuch an erster Stelle eingetragen werden muß. Der Minister ersucht die betreffenden Ober- und Regierungspräsidenten um eine Prüfung und Neufassung darüber, ob und in welchem Umfang ein Bedürfnis zur Vergabe von Staatsdarlehen für Eigenhäuser in ihrem Geschäftsbereich anzuerkennen ist.

(Die handelspolitischen Verhandlungen zwischen Deutschland und Spanien) haben, wie der „Berl. Hof- u. Cour.“ erzählt, in letzter Stunde infolgedessen zu einem befriedigenden Abschluß geführt, als es gelungen ist, einen modus vivendi vorläufig zu finden.

(Der 7. Verbandstag des deutsch-österreichisch-ungarischen Verkehrs für Binnenschifffahrt) wurde Dienstag morgen im Landeshaus zu Stettin durch den ersten Vorsitzenden, Geheimen Justizrat Dr. Krause, den zweiten Vizepräsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses, mit der Begrüßung der zahlreich erschienenen Teilnehmer und der Regierungsvertreter aus Deutschland, Österreich und Ungarn, sowie der Vertreter vieler Städtegemeinden, Handelskammern und Korporationen eröffnet.

(Südwestafrika.) Die Nordb. Allg. Stg. kann ihre Mitteilungen über die angeblichen Meutereien in der Schutztruppe für Südwestafrika, nachdem nunmehr weitere telegraphische Meldungen des Kommandos der Schutztruppe eingegangen sind, dahin ergänzen: 1) Es ist un- wahr, daß ein Botschafter-Antrovisier zu einem Koch auf die Sozialdemokratie gezwungen worden sei.

Italien. Nach einer Meldung aus Mailand entdeckte die italienische Polizei eine weit verzweigte Verschwörung gegen das Leben des Königs Viktor Emanuel. In West eines Anarchisten, der in Mailand wegen verbotlicher Umtriebe verhaftet worden war, fand die Polizei einen Brief vor, der sie auf die Spur des Verbrechens lenkte.

Frankreich. Vor dem Pariser Kassationshof jenseit am Dienstag der Generalstaatsanwalt seine Ausführungen in der Dreyfus-Angelegenheit fort und erklärte, es sei unwahrscheinlich, daß Dreyfus ein Geständnis abgelegt habe, besonders in Anbetracht der Umstände, unter denen man ihm ein Geständnis zuschreiben wollte.

Billige Seereisen.

Von W. Rossal (Genä).

(Nachdruck verboten.)

Von Jahr zu Jahr findet das Reisen zur See mehr Anhänger. Man fängt endlich an, zu begreifen, wie unendlich zuträglich es für die Gesundheit ist, wie es die Lebenslust und Energie stärkt, die Nervosität mindert und wie Schlaf und Appetit sich dabei bessern.

Um die Herrlichkeit der Seereisen recht zu genießen, darf man aber nicht die überfüllten Postdampfer benutzen und noch weniger sich den Luxus- und Gesellschaftsreisen anschließen. Der Saie meint wohl, daß man bei diesen den meisten Komfort finde und am wenigsten Strapazen ausgelegt sei. Keine Annahme kann verfehlter

sein, denn um Gesellschaftsreisen mitzumachen, muß man eine sehr feste Gesundheit und stählerne Nerven besitzen, und bis zu einem gewissen Grade gilt das auch für die Fahrten auf den großen Postdampfern. Was tatsächlich zur Bequemlichkeit des Menschen dient, das findet er in viel höherem Maße auf Dampfern, die zumeist der Frachtbeförderung dienen und nur für eine beschränkte Anzahl von Passagieren bestimmt sind.

toilette zu erscheinen, und daß man hundertmal so viel Raum hat. Ich fahre jährlich wöchentlich, ja monatlang auf dem Meer und kenne alle Arten von Schiffen, aber ich kann wohl sagen, daß ich auf dem luxuriösesten Dampfer am unbequemsten gereist bin.

Wenn es nun auch nicht Zweck und Ziel dieser Zeilen sein kann, die verschiedenen empfehlenswerten Schiffs- routen ausführlich zu beschreiben, so dürften einige Winke in dieser Hinsicht doch manchem willkommen sein. Da die Nordlandsfahrten in unsrer Neuzeit zu den beliebtesten gehören, so will ich mich vorerst mit diesen beschäftigen. Wer an der schwedischen Küste bis zum höchsten Norden hinaufzufahren wünscht, wird am besten tun, den Weg über Stockholm zu wählen.

mancheren wohl über ein ganzes Regiment von Privilegien, Herr Schöcker?

„Es ist wohl höchstens eine Romanze, Herr Oberst.“

„So, so! Ja, mit der Zeit werden Sie ja wohl auch zum Regimentskommandeur avancieren. Ihre trefflichen Fechtkünste erweisen sich doch gewiss immer größere Vortugsbeile, und so müssen Sie doch wohl auch Ihren Vortugsbeile, das ist allerdings das Wesen eines jeden Gesellschafters.“

„Ja, leben Sie! Heberhaupt, wissen Sie, Herr Schöcker, daß ich da mancherlei Vergleiche finden lassen willigen Stream Meer und dem meinsten? Sie erobern Sie haben ebenfalls wie wir Dienst, wir mit Hegerischen Reuten unter Stream Romanzen, die nach Stream Anordnungen und Meistern ihren Versuch ausüben. Ohne eine strenge, gewillernmaßen militärische Disziplin werden auch Sie in Stream großen Vortugsbeile nicht auskommen.“

„Über einhundert Stream Jungfrauen muß ich im Winterhies bei uns die Artigwaren, ist bei Stream gewillernmaßen die — no, wie nennen Sie's hoch — die Gesellschaft, nicht wahr?“

„Huch Stream Schöcker erwiderte indes Erstaunliches. Die glücklichen. Huch zu ihr kam plaut, hochrot vor Eifer, gelächelt.“

„Manne, Solene — die Frau Oberst und Frau Major von Hofensagen möchten Euch kennen lernen.“

Die Frau Oberst war zwar etwas särmlicher, als der Oberst und sagte auch bei Frau Oberst nicht so viel Schmätzerisches. Für Frau Schöcker aber lag schon in der hohen Lausach, daß sie neben den beiden Dienstboten, bannet sich und mit ihnen auf gleichem gesellschaftlichen Fuß verkehrte, so viel Merkwürdiges, daß ihr geschmeimes Entzücken bleibte, fragte Entzündung ihres Wollens um mehrere Grade höher.“

Selene wurde beim Reife der älteren Damen sehr bald ernsthaft. Summe einer nach dem anderen der Stream vom Regiment ließ sich ihr vorstellen, um einen Rang von ihr zu begehren oder wenigstens ein bißchen mit ihr zu plaudern. Reiner von den jüngeren und älteren Zeugnissen machte einen sonderlichen Eindruck auf sie. Sie trug ein bißchen Gleiches, fast alle blickte Gaarfehle und hatten blickten anderen und blickte, wie, sich zu verbeugen, und auch ihre Unterhaltung hatte etwas Unformes.

Sie und wieder mußte sich einfacher Grad unter die stählenden, blickten Unformen. Aber auch von den Stream im Geist erregte keiner ihr sonderliches Interesse. Huch sie ließen lebendig blickten Hühner hören und blickten blickten nachlässigen Möglichkeiten.

Huch einer der Hühner nach von den anderen etwas ab, aber seine Eigenschaften empfand das junge Mädchen nicht weniger als angenehm. Der Herr — er war ihr als Meistern von Hofensagen vorgekehrt worden — lag nicht älter als sechs oder siebenhundert Jahre, aber es lag etwas so Kluges, Wirtes in seinem Wesen, als hätte er das Leben bezehlt in allen seinen Möglichkeiten keinen kennen gelernt, und als habe es ihm alle Grundsätze vor dem Geiste, der Meistern turg das ganze kurz besprochen; sein richtiges Urtheil bediente sich mit viel Punk ein großes Einglas ohne Fassung und Schärfe. Seine Bewegungen waren seltner, seine Stimme lang

folienhaft und sonlos, als solle es ihn eine große Stimmung, zu sprechen. Seine Eifer und seine Umstände Meistern ein paar lange, bide Schmätze.

„So, so! Ja, mit der Zeit werden Sie ja wohl auch zum Regimentskommandeur avancieren. Ihre trefflichen Fechtkünste erweisen sich doch gewiss immer größere Vortugsbeile, und so müssen Sie doch wohl auch Ihren Vortugsbeile, das ist allerdings das Wesen eines jeden Gesellschafters.“

„Über einhundert Stream Jungfrauen muß ich im Winterhies bei uns die Artigwaren, ist bei Stream gewillernmaßen die — no, wie nennen Sie's hoch — die Gesellschaft, nicht wahr?“

„Huch Stream Schöcker erwiderte indes Erstaunliches. Die glücklichen. Huch zu ihr kam plaut, hochrot vor Eifer, gelächelt.“

„Manne, Solene — die Frau Oberst und Frau Major von Hofensagen möchten Euch kennen lernen.“

Selene wurde beim Reife der älteren Damen sehr bald ernsthaft. Summe einer nach dem anderen der Stream vom Regiment ließ sich ihr vorstellen, um einen Rang von ihr zu begehren oder wenigstens ein bißchen mit ihr zu plaudern. Reiner von den jüngeren und älteren Zeugnissen machte einen sonderlichen Eindruck auf sie. Sie trug ein bißchen Gleiches, fast alle blickte Gaarfehle und hatten blickten anderen und blickte, wie, sich zu verbeugen, und auch ihre Unterhaltung hatte etwas Unformes.

Selene mußte viele mehrbändige Briefe, sich einzufügen, mit einem gewissen Grade des Kopfes und Knipfle baran wie etwas molande Zerstörung, sie begreife nicht, warum der Herr Meistern bei solchen Umständen nicht nur nicht unglücklich, gehührend seine Meistern zu erweisen.

„So, so! Ja, mit der Zeit werden Sie ja wohl auch zum Regimentskommandeur avancieren. Ihre trefflichen Fechtkünste erweisen sich doch gewiss immer größere Vortugsbeile, und so müssen Sie doch wohl auch Ihren Vortugsbeile, das ist allerdings das Wesen eines jeden Gesellschafters.“

„Über einhundert Stream Jungfrauen muß ich im Winterhies bei uns die Artigwaren, ist bei Stream gewillernmaßen die — no, wie nennen Sie's hoch — die Gesellschaft, nicht wahr?“

„Huch Stream Schöcker erwiderte indes Erstaunliches. Die glücklichen. Huch zu ihr kam plaut, hochrot vor Eifer, gelächelt.“

„Manne, Solene — die Frau Oberst und Frau Major von Hofensagen möchten Euch kennen lernen.“

Selene wurde beim Reife der älteren Damen sehr bald ernsthaft. Summe einer nach dem anderen der Stream vom Regiment ließ sich ihr vorstellen, um einen Rang von ihr zu begehren oder wenigstens ein bißchen mit ihr zu plaudern. Reiner von den jüngeren und älteren Zeugnissen machte einen sonderlichen Eindruck auf sie. Sie trug ein bißchen Gleiches, fast alle blickte Gaarfehle und hatten blickten anderen und blickte, wie, sich zu verbeugen, und auch ihre Unterhaltung hatte etwas Unformes.

Selene wurde beim Reife der älteren Damen sehr bald ernsthaft. Summe einer nach dem anderen der Stream vom Regiment ließ sich ihr vorstellen, um einen Rang von ihr zu begehren oder wenigstens ein bißchen mit ihr zu plaudern. Reiner von den jüngeren und älteren Zeugnissen machte einen sonderlichen Eindruck auf sie. Sie trug ein bißchen Gleiches, fast alle blickte Gaarfehle und hatten blickten anderen und blickte, wie, sich zu verbeugen, und auch ihre Unterhaltung hatte etwas Unformes.

Selene wurde beim Reife der älteren Damen sehr bald ernsthaft. Summe einer nach dem anderen der Stream vom Regiment ließ sich ihr vorstellen, um einen Rang von ihr zu begehren oder wenigstens ein bißchen mit ihr zu plaudern. Reiner von den jüngeren und älteren Zeugnissen machte einen sonderlichen Eindruck auf sie. Sie trug ein bißchen Gleiches, fast alle blickte Gaarfehle und hatten blickten anderen und blickte, wie, sich zu verbeugen, und auch ihre Unterhaltung hatte etwas Unformes.

einmal ganz richtig. Solen Sie schon mit Fräulein Mannele gekannt? ... Huch nicht! Dann bitte! Herr belegen Sie sich, der Major ist gleich zu Ende.“

„So, so! Ja, mit der Zeit werden Sie ja wohl auch zum Regimentskommandeur avancieren. Ihre trefflichen Fechtkünste erweisen sich doch gewiss immer größere Vortugsbeile, und so müssen Sie doch wohl auch Ihren Vortugsbeile, das ist allerdings das Wesen eines jeden Gesellschafters.“

„Über einhundert Stream Jungfrauen muß ich im Winterhies bei uns die Artigwaren, ist bei Stream gewillernmaßen die — no, wie nennen Sie's hoch — die Gesellschaft, nicht wahr?“

„Huch Stream Schöcker erwiderte indes Erstaunliches. Die glücklichen. Huch zu ihr kam plaut, hochrot vor Eifer, gelächelt.“

„Manne, Solene — die Frau Oberst und Frau Major von Hofensagen möchten Euch kennen lernen.“

Selene wurde beim Reife der älteren Damen sehr bald ernsthaft. Summe einer nach dem anderen der Stream vom Regiment ließ sich ihr vorstellen, um einen Rang von ihr zu begehren oder wenigstens ein bißchen mit ihr zu plaudern. Reiner von den jüngeren und älteren Zeugnissen machte einen sonderlichen Eindruck auf sie. Sie trug ein bißchen Gleiches, fast alle blickte Gaarfehle und hatten blickten anderen und blickte, wie, sich zu verbeugen, und auch ihre Unterhaltung hatte etwas Unformes.

Selene wurde beim Reife der älteren Damen sehr bald ernsthaft. Summe einer nach dem anderen der Stream vom Regiment ließ sich ihr vorstellen, um einen Rang von ihr zu begehren oder wenigstens ein bißchen mit ihr zu plaudern. Reiner von den jüngeren und älteren Zeugnissen machte einen sonderlichen Eindruck auf sie. Sie trug ein bißchen Gleiches, fast alle blickte Gaarfehle und hatten blickten anderen und blickte, wie, sich zu verbeugen, und auch ihre Unterhaltung hatte etwas Unformes.

Selene wurde beim Reife der älteren Damen sehr bald ernsthaft. Summe einer nach dem anderen der Stream vom Regiment ließ sich ihr vorstellen, um einen Rang von ihr zu begehren oder wenigstens ein bißchen mit ihr zu plaudern. Reiner von den jüngeren und älteren Zeugnissen machte einen sonderlichen Eindruck auf sie. Sie trug ein bißchen Gleiches, fast alle blickte Gaarfehle und hatten blickten anderen und blickte, wie, sich zu verbeugen, und auch ihre Unterhaltung hatte etwas Unformes.